© Foto: Daniela Hollrotter

# L.I.E.S.

Magazin 1/2020

Lebenshilfe
Landsberg am Lech

# Herzlichen Dank!

Zu Beginn des neuen Jahres bedanken wir uns sehr für die Unterstützung, die wir 2019 erfahren durften: Wir freuen uns riesig über unglaubliche 48.907,65 Euro an Spenden! Damit konnten wir einige wichtige Projekte für die uns anvertrauten Menschen durchführen. So flossen allein 26.575 Euro in das Projekt SAM, unser Patenprojekt für schwerbehinderte und schwerkranke Kinder.

Mit Spendenmitteln unterstützen wir auch den Chor der Lebenshilfe, der mittlerweile seit 20 Jahren besteht und in diesem Heft vorgestellt wird, und die Theatergruppe der Lebenshilfe, die sich inzwischen den Namen „Theater unbegrenzt“ gegeben hat. Sie freut sich über viele Zuschauer, wenn sie im April mit einer ganz neuen Fassung von „Romeo und Julia“ auf der Bühne des Stadttheaters steht (siehe Seite 36).

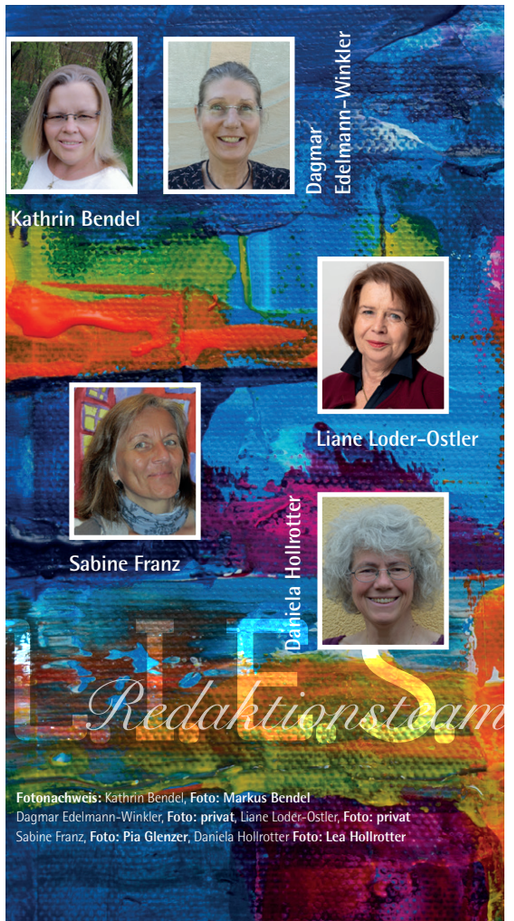
Wir freuen uns zudem immer über Menschen, die ihre Zeit mit den uns anvertrauten Menschen verbringen möchten. Ein paar Beispiele dafür finden Sie im aktuellen L.I.E.S.-Heft. Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe von verschiedenen vorweihnachtlichen Begebenheiten, darunter dem traditionellen Adventsmarkt, auf dem wir viele von Ihnen begrüßen durften.

Wir nehmen Sie mit auf eine Reise nach Hamburg, stellen Ihnen eine neue Kollegin vor und bringen Ihnen die Arbeit des Fachdiensts in der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 näher.

Zudem laden wir Sie herzlich zum Besuch des Eulencafés ein, das nach längerer Pause wieder geöffnet hat und schöne Begegnungen ermöglicht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und ein gutes neues Jahr!

*Christoph Lauer, Geschäftsführer*






# Ehrenamtliche Helfer: Zeit für Menschen mit Behinderungen

Gemeinsam Kaffee trinken, spazieren gehen oder spielen – dazu wünschen sich Bewohner der Lebenshilfe Landsberg Ehrenamtliche, die ein paar Stunden Zeit für sie haben.

Die Ansprüche sind nicht hoch. Meist wünschen sich die Menschen einfach jemanden, der mit ihnen spazieren geht, sie zum Einkaufen, Friseur oder ins Café begleitet, mit ihnen spielt oder handarbeitet. Ein bis zwei Stunden Zeit sind dafür erforderlich – und die Bereitschaft, sich auf Menschen einzulassen, die nicht der Norm entsprechen. Dafür freuen sich die Bewohner in den Häusern der Lebenshilfe Landsberg umso mehr über Ehrenamtliche, die Zeit für sie haben.

130 Menschen mit Behinderung leben derzeit in den 13 Wohnheimen der Lebenshilfe, die sich in Seestall, Kaufering und ganz Landsberg befinden. Die Jüngeren von ihnen arbeiten zumeist in Werkstätten für Menschen mit Behinderung, nachmittags und an den Wochenenden gibt es verschiedene Freizeitangebote. Einzelaktivitäten sind aufgrund der individuellen Bedürfnisse und des Personalschlüssels oft nur schwer zu realisieren, erklärt Christoph Lauer, Geschäftsführer der Lebenshilfe.

Viel wichtiger ist ihm jedoch, dass die Unterstützung von Ehrenamtlichen ein großes Stück zur Inklusion der Bewohner beiträgt.

Bei gemeinsamen Unternehmungen werden gegenseitig eventuell vorhandene Ängste und Vorbehalte abgebaut, der andere schnell als das wahrgenommen, was er ist: Ein Mensch mit besonderen Fähigkeiten, Schwächen und Stärken. Und diese interessanten, nachhaltigen und erfüllenden Begegnungen werden dann geteilt, so die Erfahrung von Christoph Lauer.

Betätigungsfelder für Ehrenamtliche gibt es viele und sehr unterschiedliche. So würden Bewohner gerne zum Schwimmen mitfahren, zum Wandern oder zum Kaffee trinken. Manche möchten sich gerne beim Gassigehen mit einem Hund anschließen oder einfach gemeinsam spazieren gehen bzw. im Rollstuhl geschoben werden.

Es gibt aber auch Bewohner, die sich über regelmäßige Angebote wie zum Beispiel einen offenen Spieletreff oder einen Handarbeitsabend freuen würden. Oder die einfach nur zur Chorprobe oder zum Friseur begleitet werden möchten. Das Alter der Bewohner, die sich neue Kontakte und Unterstützung auf diese Art wünschen, liegt übrigens zwischen 26 und 56 Jahren.

*Daniela Hollrotter*

Weitere Informationen gibt es unter www.lebenshilfe-landsberg.de, Stichpunkt „Aktiv werden – Ehrenamt“ oder unter 08191 9491-0.

# Romeo und Julia als Komödie

Mirjam Kendler (ganz rechts) hat (von links) Peter Schalk, Fabian Husel, Lisa Held, Silke Hampel und Jens Uwe Heine gebeten, eine Szene zu improvisieren.

Wer kennt sie nicht, die tragische Liebesgeschichte von Romeo und Julia. Doch wenn die Theatergruppe der Lebenshilfe sich des Stoffs annimmt, entsteht daraus etwas völlig anderes: Gemeinsam mit Regisseurin Mirjam Kendler hat das „Theater unbegrenzt“ aus dem Drama eine Komödie über Liebe und Freundschaft gemacht. Am 25. und 26. April jeweils um 19:30 Uhr freuen sich die elf Schauspieler auf viele Zuschauer im Landsberger Stadttheater. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

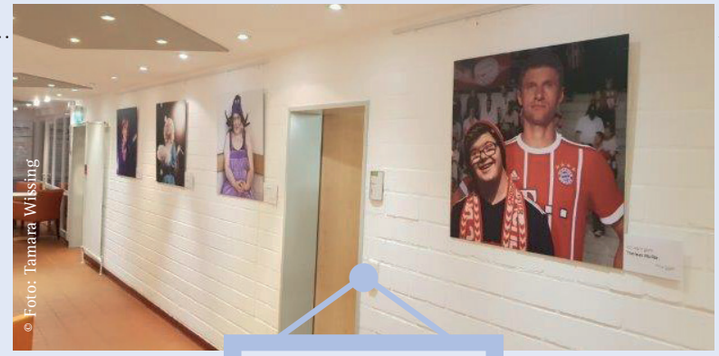
Nach dem Riesenerfolg des „Wilden Märchenpotpourris“ 2018 wollten alle Akteure weiter machen, freut sich Mirjam Kendler. Sie entschied sich nach den ersten Improvisationsübungen im September bald für ein Stück über die Liebe, denn bei diesem Thema „waren alle mit dabei“.

Das für die Theatergruppe passende Drehbuch entwickelt Mirjam Kendler in einem „spannenden, aber anstrengenden“ Prozess: Sie schreibt zu Hause, probiert dies in den Proben aus, nimmt dort Formulierungen oder Ideen der Schauspieler auf und schreibt zu Hause so wieder um, dass am Ende ein „rundes Ganzes“ entsteht. Dazu gehören auch sehr persönliche Stellungnahmen der Schauspieler zu Liebe und Freundschaft, die in die Aufführung einfließen. Hilfreich ist dabei, dass die Akteure sich mittlerweile sehr gut kennen, aufeinander schauen und als Gruppe zusammengewachsen sind, so Kendler. Auch Projektleiterin Karin Schartl von den Offenen Hilfen findet es erstaunlich, wie die Schauspieler sich durch das Theater entwickelt haben, wie sie auf der Bühne regelrecht aufblühen und Fähigkeiten zeigen, die die Betreuer ihnen oft gar nicht so zugetraut hätten. „Vielleicht liegt das auch daran, dass Mirjam Kendler völlig unbefangen ganz andere Dinge von den Menschen fordert“, meint sie.

Karin Schartl freut sich, dass die Aktion Mensch das Theaterprojekt wieder gefördert hat. Allerdings ist es ohne zusätzliche Spendengelder nicht umsetzbar, erklärt sie. Denn neben den Profis für Regie und Kostüme müssen auch die Kosten für Theatermiete, Requisiten, GEMA und vieles mehr gestemmt werden.

Die diesjährige Aufführung ist übrigens inklusiv: Neben Profi-Schauspieler Richard Oehmann, der die Truppe schon beim „Wilden Märchenpotpourri“ unterstützte, steht auch Lebenshilfe-Mitarbeiterin Silke Hampel mit auf der Bühne.

*Daniela Hollrotter*




# Fotoausstellung „Träume“ jetzt in Erlangen

2018 waren sie bei mehreren Ausstellungen in Landsberg zu sehen, 2019 zierten sie den Kalender der Lebenshilfe Landsberg, jetzt begeistern sie in Erlangen: Seit Januar hängen die 15 Bilder der Fotoausstellung „Träume“ im Fortbildungsinstitut der Lebenshilfe Bayern in Erlangen. Tamara Wissing, die Leiterin des Instituts berichtet von begeisterten Reaktionen der Teilnehmer. Saskia Pavek hatte zum Jubiläumsjahr der Lebenshilfe Landsberg mit ihrer Kamera Träume von Menschen mit Behinderungen in ebenso ausdrucksstarken wie berührenden Fotografien eingefangen.

*Daniela Hollrotter*

# Neue Mitarbeiterin bei der Lebenshilfe Landsberg

© Foto: Theodora Hampel

Silke Hampel, *Kasse*

Mit meinen zwei Kindern und meinem Partner lebe ich am Ammersee, da bin ich – eine gebürtige Sächsin – zu Hause. Nach fast 24 Jahren bei der DGUV (Deutsche gesetzliche Unfallversicherung) in München, war ich gezwungen, mir eine neue Stelle zu suchen, da der Standort geschlossen wurde. Ich habe dies als Chance gesehen, um mich beruflich nochmal zu verändern.

So hat es mich sehr gefreut, dass ich die Stelle bei der Lebenshilfe bekommen habe. Ich finde es sehr interessant, wie vielseitig die Lebenshilfe aufgestellt ist und bin auf die nächste Zeit gespannt, in der ich viele Bereiche kennenlernen werde. Vielen Dank für die herzliche Aufnahme und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

# Adventsmarkt im Eulenweg

© Fotos: Daniela Hollrotter, Stefanie Küpper

Stolz hat bei der Eröffnung unseres Adventsmarkts der kleine Fynn aus der HPT1 das Weihnachtslicht gemeinsam mit Lebenshilfe-Vorsitzendem Günter Först zu den festlich geschmückten Buden am Eulenweg getragen. Das Lebenshilfe-Christkind Lea Leis hatte ihm das Licht überreicht und zusammen mit Geschäftsführer Christoph Lauer den mehr als 150 Besuchern „gute Gespräche“ beim Adventsmarkt gewünscht. An den Buden gab es allerhand kulinarische Köstlichkeiten wie Waffeln, Kuchen, Schokofrüchte, Bratwürste (auch vegetarisch!), heiße Maroni, gebrannte Mandeln und Popcorn. Das vorweihnachtlichen Angebot mit Adventskränzen, Weihnachtskarten, zumeist selbst gemachten Dekorationen, Trostbären, selbst gestrickten Mützen und Socken und vielem mehr konnte sich sehen lassen und fand viele Abnehmer. Eröffnet hatte den Adventsmarkt der Chor der Lebenshilfe mit fröhlichen Liedern. Aber auch die Vorstellung der Kinder und Jugendlichen aus der HPT2 war sehens- und hörenswert. Dazu freute sich Groß und Klein am Schattenspiel der HPT1. Neben einer Tombola gab es für die Besucher auch die Möglichkeit, im Kinderhaus „Zur Arche“ zu basteln, Stockbrot zu braten oder sich am Lagerfeuer gemütlich auszutauschen.

*Daniela Hollrotter*

## Jubilare

### Berichtigung

In der L.I.E.S.-Ausgabe 3-2019 sind leider drei Jubilare falsch zugeordnet gewesen: Benjamin Feike (Betriebsrat), Claudia Fischer (HPT1) und Iris Ingeborg Hirschhorn (Ambulant betreutes Wohnen) sind bereits 15 Jahre und nicht, wie irrtümlich angegeben, 10 Jahre im Betrieb. Außerdem feiert Nina Klusmeier (Offene Hilfen) ihre zehnjährige Betriebszugehörigkeit, sie hatte in der Aufstellung gefehlt. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

*Daniela Hollrotter*

# Kino, Kino ...

Wie jedes Jahr zur Nikolauszeit kam die Einladung vom Lions-Club: Gemeinsam mit 280 Teilnehmern durften sich die Kinder der HPT2 und ihre Betreuer auf einen lustigen Kino-Nachmittag im Olympia-Kino freuen. Aufgeregt beeilten sich alle mit dem Mittagessen, um pünktlich im Kino zu sein.

© Foto: Andi Richter

Gleich zu Beginn kam der Nikolaus, sang mit allen ein Lied und erzählte eine schöne Geschichte von den Engeln. Jedes Kind bekam einen kleinen Teller mit Kuchen und etwas zu trinken. So fühlten sich alle gleich rundum zufrieden.
Dann begann der Film. Bei „Shaun das Schaf: Ufoalarm“ wurde viel gelacht und selbst die größeren Kinder hatten ihren Spaß. Zum Schluss gab es noch für jedes Kind ein kleines Geschenk. Insgesamt war es wieder eine sehr angenehme und entspannte Atmosphäre und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt:
Der Lions-Club lädt ein ...

*Kathrin Bendel*

# Weihnachtsfeier im Grünen ...

Die letzten Tage vor den Weihnachtsferien beginnen, die Kinder sind furchtbar aufgeregt und das Wetter spielt verrückt. Statt kaltem Winterwetter steigen die Temperaturen, die Sonne scheint und man hat eher ein Gefühl von Vorfrühling.

Damit trotzdem ein Hauch von Weihnachten entsteht, planen wir in der HPT2 spontan eine kleine Weihnachtsfeier im Garten. Es gibt Punsch und Stockbrot am Lagerfeuer. Einige Jungs kümmern sich mit Schnitzmessern um die Stöcke für das Stockbrot.

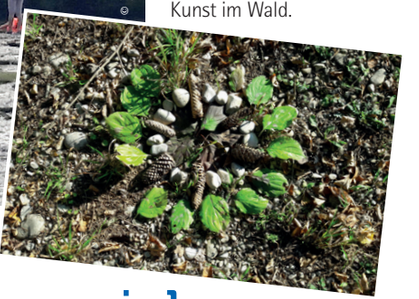
Eine wunderbar friedliche und harmonische Stimmung entsteht, die den ganzen Nachmittag anhält. Für uns heißt das: Auch wenn der Wetterbericht nicht wirklich der Jahreszeit entspricht – wir machen das Beste daraus.

*Kathrin Bendel*

© Foto: Kathrin Bendel

© Fotos: Kathrin Bendel

Viel Spaß beim Kanufahren am Jugendwochenende.



Wir hinterlassen Kunst im Wald.

# Gemeinsam mehr erreichen ...

... das ist das Motto des pädagogischen Fachdienstes im Bereich Erlebnispädagogik der Heilpädagogischen Tagesstätte 2 (HPT2). Mit Spiel und Spaß stärken wir das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen und fördern ihre sozialen Kompetenzen. Es entstanden Waldgruppen, eine erlebnispädagogische Spielgruppe, eine „Wir-fürs-Haus-Gruppe“ und ein Jugendtreff. Die Gruppen unterscheiden sich sehr voneinander und haben doch immer das Hauptziel, gemeinsame positive Erlebnisse zu schaffen und Aufgaben zusammen zu meistern.
In der „Wir fürs Haus“-Gruppe dürfen die Kinder gemeinsam entwickelte Projekte für das Haus herstellen, wie z. B. Sitzgelegenheiten für den Garten. Die Waldgruppen sind jede Woche in der Umgebung Landsbergs unterwegs. Für viele Kinder, die als Freizeitprogramm lediglich elektronische Geräte kennen, ist dies eine völlig neue Erfahrung. Hier gibt es nur ganz wenig gezielte Spielangebote. Die Kinder sollen lernen, dass sie auch ohne Handy oder Laptop gemeinsam Zeit verbringen können und dabei Spaß haben. Ganz nebenbei erfahren sie vieles über Pflanzen und Tiere, Naturschutz und andere Themen rund um unsere Umwelt.

In der erlebnispädagogischen Spielgruppe lösen die Kinder jede Woche die unterschiedlichsten Aufgaben. Ziel ist es hier, mit Spaß gemeinsam Probleme zu lösen und zu erfahren, dass man gemeinsam schneller und besser an ein Ziel gelangen kann. Der Jugendtreff ist ein Angebot an die älteren Kinder ab zwölf Jahren. Diese haben sich oft beschwert, dass sie in ihren Gruppen viele Themen nicht besprechen können und sich auch häufig dem Programm für die jüngeren Kinder unterordnen müssen. Der Jugendtreff soll ihnen die Möglichkeit geben, Zeit mit Gleichaltrigen zu verbringen, ihre Musik zu hören, altersentsprechende Zeitschriften zu lesen und mehr. Auch soll es darum gehen, mit den Jugendlichen gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie sie ihre Freizeit verbringen können. Themen wie sinnvoller Umgang mit dem Internet werden ebenfalls bearbeitet. Den Raum für diesen Treff durften die Jugendlichen selbst gestalten. Darauf sind sie stolz und legen viel Wert darauf, dass er von keinem anderen Kind benutzt wird. Der bisherige Höhepunkt für die Jugendlichen war das Jugendwochenende mit Zelten und Kanufahren an und auf der Altmühl. Ein Highlight, das für viele positive Erinnerungen gesorgt hat.

*Kathrin Bendel*

# Singen entspannt die Seele – 20 Jahre Chor

Jede Menge Spaß, aber auch hörenswerten Gesang bietet der Chor der Lebenshilfe Landsberg mit Chorleiterin Nicole Papudis (stehend).

„Singen entspannt die Seele.“ Für Christine G. ist das der Grund, jeden Mittwochabend zur Singprobe zu gehen. Seitdem der Chor der Lebenshilfe vor 20 Jahren aus einer Fortbildung heraus entstanden ist, gehört sie zu den rund 16 Sängerinnen und Sängern, die sich jeweils eine Stunde lang im Haus 8 am Eulenweg treffen – zum Singen, Spaß haben und Feiern.

Das gute Dutzend Männer und Frauen zwischen 20 und 70 Jahren streckt die Arme in die Luft, pustet, zischt und prustet, um Lungen und Lippen zu lockern. Danach folgen Dreiklänge in verschiedenen Tonarten und auf unterschiedlichen Lauten, begleitet von Joachim A. an der Mandoline. Er ist seit sechs Jahren im Chor, weil er sein Instrument liebt und ihm der Chor „Spaß macht“.

Die Freude am Singen ist deutlich zu spüren, als der Chor „Dum de dum“ und „Schubiduwa“ anstimmt – auch wenn nicht alle ihre Stimmen erheben. „Bei uns kann jeder mitmachen“, erklärt Chorleiterin Nicole Papudis. Manche hören einfach nur zu, manche summen und manche geben nur beim Singen ein paar Worte von sich, während sie sonst nicht reden. Zum Beispiel Daniela G., deren Geburtstag heute noch mit Kuchen gefeiert wird. Schließlich steht neben dem Singen vor allem die gemeinsame Freude im Mittelpunkt der Proben.

Der Gesamtklang des Chors ist trotz oder gerade wegen der Verschiedenartigkeit der Sänger raumfüllend und ausgeglichen. Begleitet von Marga Müller und Hans-Peter Klein an der Gitarre, gelingen Tempowechsel und Kanon perfekt. Nach der „Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe“ ist Nicole Papudis zu Recht begeistert von ihren Sängern.

Sie ist die Einzige aus einem halben Dutzend Mitarbeiter, die dem im März 1999 entstandenen Chor über zwei Jahrzehnte treu geblieben ist. Sie hat sich das Dirigieren selbst erarbeitet, wobei sie nicht wie üblich den Takt schlägt, sondern die Musiker vor allem mit Gesten führt. Die Texte erarbeitet sie mit dem Chor Zeile für Zeile, damit Sinn und Hintergrund der Lieder richtig erfasst werden.

Das Repertoire der Sänger ist groß und reicht von Volks- und Kinderliedern über Schlager bis hin zur Filmmusik aus „König der Löwen“, die Judith H. so liebt. Gesungen wird ausschließlich auf Deutsch, aber zu den verschiedensten Gelegenheiten. So war der Chor der Lebenshilfe schon beim Weihnachtsbrettl im Stadttheater zu Gast, trat bei Einweihungen, Gottesdiensten, aber auch mit der Band der Lebenshilfe Dillingen auf.

Etwa zwei bis drei Auftritte sind das pro Jahr, so die Chorleiterin. Sie würde sich für die Auftritte eine einheitliche Kleidung wünschen. Doch dafür ist kein Geld vorhanden.

Zum Abschluss der heutigen Probe stimmt Papudis ein Lied an, „das der Seele gut tut“: „Pack die Badehose ein“, begleitet von Hans S. an der Mundharmonika. Der 70-Jährige will beim Chor mitmachen, „solange die Gesundheit mitspielt“. Denn es geht nicht nur um die Freude am Singen, sondern auch darum „andere Leute zu treffen, die man sonst nicht sieht“, sagt Anna W., die ebenfalls seit 20 Jahren mit dabei ist.

*Daniela Hollrotter*

## Helfen Sie mit!

**Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit der Lebenshilfe Landsberg unterstützen können. Wir würden uns sehr freuen, wenn eine davon für Sie in Frage kommt:**

- ☐ Sie werden **Mitglied** unseres Vereins
  Eine Beitrittserklärung zum Ausfüllen finden Sie im Internet unter www.lebenshilfe-landsberg.de oder Sie fordern sie an unter Telefon 08191 9491-11. Sie können die Beitrittserklärung auch gerne persönlich abholen bzw. ausfüllen im Eulenweg 11, 86899 Landsberg.
- ☐ Sie lassen uns eine **Spende** zukommen: Lebenshilfe Landsberg GmbH
  IBAN: DE06 7005 2060 0000 0010 16, BIC: BYLADEM1LLD
  Auf Wunsch erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung
- ☐ Sie bestellen bei vielen Online-Firmen über das Portal **„Bildungsspender“** (www.bildungsspender.de oder amazon smile (www.smile.amazon.de) oder kaufen regional ein (www.buerger-vermoegen-viel.de) und wählen jeweils die Lebenshilfe Landsberg zur Unterstützung aus. Die Spende zahlt dabei die anbietende Firma.
- ☐ Sie unterstützen unsere Arbeit **ehrenamtlich**. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter www.lebenshilfe-landsberg.de, per E-Mail: info@lebenshilfe-landsberg.de oder telefonisch unter 08191 9491-11.

**Vielen Dank für ihre Unterstützung!**

# Legendäres Eulencafé wiedereröffnet

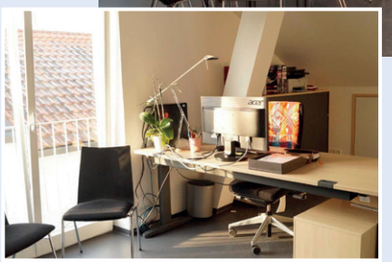
© Fotos: Liane Ostler

Eine Gruppe Bewohner und Betreuer hat das seit längerem geschlossene Eulencafé am Eulenweg wiederbelebt. Nach vorheriger Ankündigung treffen sich die Bewohner der Lebenshilfe Landsberg vorerst etwa alle zwei Monate an einem Dienstag zwischen 15 und 17 Uhr zu selbstgebackenen Kuchen, Torten, Kaffee oder Tee sowie heißer Schokolade. Die Bewohner und Betreuer der Wohngruppen backen die Köstlichkeiten selbst und spenden sie dann dem Eulencafé.
Besonders die Bewohner vom Eulenweg nehmen das Angebot gerne wahr, fördert es doch den Kontakt zwischen den einzelnen Häusern. Auch Betreuer schauen gerne vorbei und genießen das leckere Angebot. Die Gäste des Cafés erwerben gegen einen geringen Betrag einen Bon und wählen dann aus dem reichhaltigen Angebot aus. Das Ziel der Betreiber ist es, das Eulencafé einmal monatlich zu öffnen. Geplant ist überdies, immer wieder neue Ideen einfließen zu lassen und das Café so lebendig wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zweck trifft sich das Organisationsteam regelmäßig zur Planung und Vorbesprechung des nächsten Eulencafés.

*Liane Ostler*

# Umbau im Kinderhaus „Zur Arche“

© Fotos: Stefanie Küpper



Nach einer einjährigen Umbauphase im Kinderhaus „Zur Arche“ sind nun fast alle Arbeiten abgeschlossen. Die Kinder, ihre Eltern und die Mitarbeiter freuen sich, die neuen Räumlichkeiten nutzen zu können. Neben dem Schlafraum im Keller, stehen den Kindern jetzt wieder der Turnraum und ein Therapieraum im Erdgeschoss zur Verfügung. Im ersten Stock sind ein weitläufiger Personalraum und ein Büroraum für die Kindergartenleitung und das Qualitätsmanagement entstanden.

*Stefanie Küpper*



# St. Martin im Kinderhaus „Zur Arche“

© Foto: Anne Katterfeldt

Aufgeregte Kindergartenkinder mit ihren Familien und Freunden trafen sich im Garten des Kinderhauses „Zur Arche“, um Sankt Martin zu feiern. Die von den Kindern selbst gestalteten „Weltall-Laternen“ leuchteten um die Wette, während Martinslieder gesungen wurden. Zwei Väter des Elternbeirats stellten die Martinslegende nach. Danach führte St. Martin auf seinem Pony den langen und hell erleuchteten Martinsumzug an. Wieder im Garten zurück teilten sich die Kinder (ganz im Sinn von St. Martin) Martinsgänse, die die Eltern gebacken hatten. Belegte Semmeln und Kinderpunsch füllten die hungrigen Mägen der feiernden Gäste.

*Dagmar Edelmann-Winkler*

# Socken für den Adventskalender

© Foto: Magdalena Birnbaum

© Foto: Dagmar Edelmann-Winkler

„Wenn die Füße nicht mehr wollen, dann stricke ich eben!“, meint Magdalena Birnbaum aus Landsberg. Nach dem zweiten Schlaganfall kann die 78-Jährige nur noch schlecht gehen. Deshalb strickte sie für das Kinderhaus „Zur Arche“ 24 kleine Socken für den Adventskalender der Windgruppe. Vielen Dank dafür!

*Dagmar Edelmann-Winkler*


## Impressum

**Herausgeber:** LH München
**Verantwortlich:** Christoph Lauer
**Redaktion:** Kathrin Bendel, Dagmar Edelmann-Winkler, Sabine Franz, Daniela Hollrotter, Liane Loder-Ostler
**Bankverbindung:** Spendenkonto Sparkasse Landsberg, Konto-Nr. 1016, BLZ 70052060
**Kontakt:** Lebenshilfe Landsberg, Eulenweg 11, 86899 Landsberg am Lech
Tel.: 08191/9491-0, Fax: 08191/9491-94,
E-Mail: lies@lebenshilfe-landsberg.de

# Lasst uns froh und munter sein ...

© Foto: Marco Keis

Am 6. Dezember herrschte schon morgens eine besondere Stimmung in der HPT1. In den Gruppen übten die Kinder eifrig Nikolausgedichte und -lieder. Die Erzieher hängten schnell noch etwas Weihnachtsdekoration auf, holten einen großen Korbstuhl in das Zimmer und stellten den Adventskranz bereit. Immer wieder war ein Glöckchen im Gang zu hören, leise ging jemand durchs Haus. Die Erwachsenen verhielten sich sehr geheimnisvoll und spitzten immer wieder in den Flur hinaus.
Endlich war es soweit, es klopfte an die Zimmertür und der Nikolaus trat ein. Aufgeregte Kinder begrüßten ihn freudig. Ein Kind in jeder Gruppe durfte den Stab halten, damit der Nikolaus sein goldenes Buch herausholen konnte. Er wusste über alle Kinder etwas Nettes zu berichten, was diese sehr stolz machte. Der gute Mann nahm sich für ein paar ausführliche Erzählungen der Kinder Zeit und überraschte jedes mit einem kleinen Geschenk. Jede Gruppe hatte sich für den Nikolaus eine Überraschung überlegt. Die Kinder sangen ihm vor, sagten Gedichte auf und überreichten selbstgemalte Bilder, über die sich der Nikolaus sichtlich freute. Dann zog er weiter. Kinder und Erwachsene freuen uns schon auf den nächsten Nikolaustag.

*Sabine Franz*

# Feinfühligkeit und sichere Bindung im Kindergartenalter

© Foto: Daniela Hollrotter

Kinder, die eine sichere Bindung zu ihren Bezugspersonen entwickelt haben, können die Welt erkunden, viel lernen, sich selbst gut regulieren, aber auch um Hilfe bitten. Damit sie diese – für die seelische und körperliche Gesundheit so wichtige – sichere Bindung entwickeln, brauchen sie feinfühlige Bezugspersonen, die ihre Signale wahrnehmen, richtig deuten und prompt und angemessen darauf reagieren. Bezugspersonen sind neben den Eltern auch Mitarbeiter von Kindertagesstätten. Deshalb nahm das gesamte Team der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT1) an einer eintägigen Schulung zum Thema „Bindung und Feinfühligkeit im Kindergartenalter“ teil, den Dr. Julia Berkic (Bild) und ihre Kollegin Christa Gabel vom Staatsinstitut für Frühpädagogik abhielten. Sie vermittelten dabei theoretische Grundlagen zur Bindungstheorie und beschäftigten sich mit eigenen Bindungserfahrungen und Selbstfürsorge. Vor allem aber ging es um eine feinfühlige Grundhaltung, bei der die Mitarbeiter Grundbedürfnisse der Kinder erkennen, offen über Gefühle sprechen und den Umgang mit ihnen vermitteln, angemessene Grenzen setzen und die Individualität der Kinder berücksichtigen.

*Daniela Hollrotter*

# Deutschunterricht für Eltern

© Foto: Sabine Franz

Gabi Römer (Mitte) mit zwei ihrer Schülerinnen.

Kommunikation ist nur durch gleiche Sprache möglich. Deshalb bietet Gabi Römer in der HPT 1 Unterricht für Eltern, die Deutsch lernen wollen, an. Die Erzieherin sieht die Eltern und die Pädagogen in einer Erziehungspartnerschaft, sozusagen als Spezialisten Zuhause und als Spezialisten in der HPT. Sie möchte einen guten Austausch untereinander fördern und für alle Beteiligten erleichtern.

Bisher nehmen nur Frauen am einstündigen Unterricht teil, der einmal pro Woche stattfindet. Da die Gruppe aus zwei bis vier Personen besteht, ist sehr viel Individualität möglich. Gabi Römer kann auf aktuelle Themen oder Probleme der einzelnen Frauen eingehen und nach Lösungen suchen.
So übt sie mit ihren „Schülerinnen“ Zahlen, Uhrzeiten und die wichtigsten Begriffe für Terminvereinbarungen, Einkäufe und Telefonate. Auch Begrüßungen und Höflichkeitsfloskeln werden erarbeitet.

In einfacher Sprache und Gesten übersetzen die Mütter Elternbriefe oder erarbeiten gemeinsam den Hintergrund von Festen. Die Gruppe hat dabei viel Spaß und es wird auch herzlich gelacht.

Der grammatikalische Schwerpunkt ist momentan noch die Gegenwart. Auch die Rechtschreibung wird geübt. „Aber da bin ich nicht so streng“, lacht Gabi Römer, Hauptsache man verstehe was gemeint sei. Die Rechtschreibung sei dann der nächste Schritt.

*Sabine Franz*

## Mitgliederversammlung

des Lebenshilfe-Vereins am 21. April um 17:30 Uhr im Haus 8 am Eulenweg

## Theatervorstellung

der Lebenshilfe-Theatergruppe am 25. und 26. April, jeweils um 19:30 Uhr im Stadttheater Landsberg

## Barrierefreie Wanderung

am 20. Juni um 14 Uhr von Buchloe nach Holzhausen

# Moin aus Hamburg für das Wohnheim 7

© Fotos: Christiane Stolfig-Zapf

Einen tollen Urlaub verbrachte das Wohnheim 7 in Hamburg: „Uns ging es gut in Hamburg, die Menschen waren sehr gastfreundlich und wir waren sehr beeindruckt von der schönen Stadt.“ Nur der Urlaub war zu kurz, berichten Bewohner und Betreuer:

Mit dem Flugzeug ging es von München aus in den hohen Norden. Nach einer kurzen Flugzeit und in freudiger Erwartung kamen wir etwas geschafft in der Ferienwohnung, fünf Minuten vom Hafen entfernt, an. Noch am selben Abend machten wir einen kleinen Spaziergang den Hafen entlang in Richtung der Landungsbrücken St. Pauli. Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen erkundeten wir die historische Speicherstadt und gingen von dort aus in die Hafencity mit den vielen hohen Häusern. An den Landungsbrücken gönnten wir uns, mit dem Blick auf die vielen großen Schiffe, eine Krabbensemmel. Danach luden die vielen Läden zum Bummeln und Einkaufen ein. Den Abend ließen wir im Portugiesen-Viertel in einer Hafenkneipe gemütlich ausklingen. Unser nächstes Erlebnis war ein Bummel durch das Schanzenviertel mit seinen vielen Cafés und Läden; danach ging es in das Fußballstadion von St. Pauli zu einer interessanten Führung. Nach einem Einkauf im Fanshop liefen wir über die Reeperbahn und den Hafen zurück in die Unterkunft. Das nächste Erlebnis vor der Abreise war am Abend ein Musicalbesuch. Einige gingen in „Tina Turner“, die Anderen zu „König der Löwen“, beide Besuche waren spitze.

*Eugenia Schimpf, Angelika Scholz, Christiane Stolfig-Zapf*